



Konzept & Arbeitsweise meiner Kindertagespflege

Tatiana Zillgens

Robert-Koch-Str. 23

01794559291

t.zillgens@icloud.com

Qualifizierung (160UE): Dezember 2020

Qualifizierung (140UE): Februar 2024

Inhaltsverzeichnis

Rahmenbedingungen der Kindertagespflege.....	3
An wen richtet sich mein Betreuungsangebot.....	3
Wer bin ich und wieso werde ich Kindertagespflegeperson?.....	3
Wie sieht es bei „Lotta & Konrad“ aus?.....	4
Mein Bild vom Kind.....	5
Wie sieht ein Tag bei uns aus?.....	5
Eingewöhnung nach dem Berliner-Modell.....	6
Mögliche Formen meiner pädagogischen Arbeit.....	7
Meine Pädagogischen Schwerpunkte	7
Formen der Entwicklungs- und Bildungsdokumentation.....	8
Ernährung, Hygiene & Gesundheit.....	9
Zusammenarbeit mit den Eltern	9
Kooperationen.....	10
Formen der Qualitätssicherung und -entwicklung.....	10

Rahmenbedingungen der Kindertagespflege

Größe der Kindertagespflege:	max. 5 Kinder
Alter:	1 Jahr bis 3 Jahre
Kernbuchungszeiten:	Montag bis Freitag 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr (Nach Absprache auch flexible Lösungen möglich)
Schließstage:	Werden zeitnah bekannt gegeben
Adresse:	Robert-Koch-Str. 23, 85521 Ottobrunn
Mobil:	0179 4559291
E-Mail:	t.zillgens@icloud.com

An wen richtet sich mein Betreuungsangebot

Meine Kindertagespflege richtet sich vor allem an Familien in denen Mütter, Väter oder ähnliches nach der Elternzeit zurück in den Beruf wollen, an Alleinerziehende die auf eine zuverlässige Kinderbetreuung angewiesen sind und Eltern/Erziehungsberechtigte die es vorziehen, dass ihr Kind in einer kleinen Gruppe in einem familiären Umfeld betreut wird. Mein Betreuungsangebot richtet sich an diejenigen, die tägliche Ausflüge und Spaziergänge wertschätzen, ihr Kind als eigenständiges Individuum wahrnehmen und wollen, dass ihr Kind eine glückliche Zeit hat.

Ziel ist es Familien die Möglichkeit zu geben, Beruf und Familie vereinen zu können, sie zu entlasten und für das Kind die besten Voraussetzungen zur Persönlichkeits- und Bildungsentwicklung zu schaffen.

Hierbei ist mir wichtig, dass bei der „Freiluftbande“ alle Menschen egal welcher Abstammung, Religion oder sexuellen Orientierung gleich behandelt und akzeptiert werden. Denn bei mir ist jeder in Ordnung wie er ist.

Wer bin ich und wieso werde ich Kindertagespflegeperson?

Ich heiße Tatiana Zillgens, bin 36 Jahre alt und lebe im wunderschönen Ottobrunn. Als Halbdeutsche und Halbfrikanerin habe ich eine bilinguale

(Deutsch/Französisch) und multikulturelle Erziehung genossen. Ich wurde 1986 in Kamerun als drittes Kind von Vieren geboren und aufgrund des Berufs meines Vaters durfte ich schon in jungen Jahren die Welt bereisen und kennenlernen. Nach meinem Abitur am Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg habe ich Internationales Tourismus- und Eventmanagement studiert. Im Anschluss habe ich unter anderem in Südafrika, Irland, Luxemburg und den USA als Direktionsassistentin gearbeitet und gelebt.

Die Liebe zur Kinderbetreuung habe ich während meines Aufenthalts in den USA entdeckt. Dort habe ich 2 Jahre in verschiedenen Haushalten als Nanny gearbeitet. Was als Nebenerwerb gedacht war wurde zu meiner Berufung. Die Zeit die ich mit den Kindern zwischen 6 Monaten und 7 Jahren erfahren durfte, hat mich so sehr geprägt, dass ich nach meiner Rückkehr nach München ein Jahr in den Bundesfreiwilligendienst gegangen bin. Das Jahr in der Elterninitiative in Giesing hatte mich damals in meinem Vorhaben bestärkt einen neuen beruflichen Weg einzuschlagen.

Somit entschloss ich mich nach Abschluss meines Jahres mit den „Momos“ die duale Ausbildung zur Erzieherin bei der Stadt München anzufangen.

Spätestens jetzt stellt sich vielleicht die Frage: Warum als Tagesmama arbeiten und nicht als Erzieherin? Die Antwort fällt mir leicht: Ich arbeite gerne in kleinen Gruppen, somit kann ich jedes einzelne Kind kennenlernen und mich deren Interessen und Bedürfnissen mit meiner vollen Aufmerksamkeit widmen.

Durch meine intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen pädagogischen Konzepten und Themen habe ich mich für ein selbst erarbeitetes Konzept entschieden, dass am besten zu mir, meinem Bild vom Kind, meiner Umgebung und meinen pädagogischen Zielen passt.

Ich hoffe, dass ihr euch in meinen Vorstellungen wieder findet und freue mich darauf euch und eure Liebsten bald bei mir in meiner Kindertagespflege willkommen zu heißen.

Wie sieht es bei der „Freiluftbande“ aus?

Die Kindertagespflege "Freiluftbande" liegt im Münchner Landkreis Ottobrunn, 2 Gehminuten von der Bushaltestelle "Einsteinstrasse".

Die Betreuung findet in einem eigens dafür vorgesehenem 35 m² großem Raum im Untergeschoss statt und ist Teil eines freistehenden Einfamilienhauses. Im Erdgeschoss des gleichen Hauses betreut meine Schwester in ihrer eigenen Kindertagespflege ebenfalls fünf Betreuungskinder. Der gemeinsame Garten wird als beliebter Treffpunkt unserer beiden Kindertagespflegen genutzt und von den Kindern gerne bespielt.

Die Kinder haben ausreichend Platz zu spielen, basteln, erleben und malen . Hier findet auch die Eingewöhnung, das gemeinsame Essen und das Ausruhen statt.

Wenn es warm ist essen wir unsere Mahlzeiten draußen und spielen auf der Wiese.

Täglich gehen wir auf Entdeckungsreise in die Natur und im Frühjahr säen wir die ersten Samen im Hochbeet und lernen dadurch den Kreislauf des Lebens kennen.

Kostenfreie Parkmöglichkeiten sind an der Straße ausreichend vorhanden und für die die mit dem ÖPNV oder zu Fuß unterwegs sind: Ihr seid herzlich willkommen eure Kinderwägen bei uns unterzustellen (Regenschutz muss selbst mitgebracht werden).

Mein Bild vom Kind

Kinder brauchen Freiraum zur Entfaltung.

Mein Bild vom Kind ist, dass es von Natur aus wissbegierig und neugierig ist. Es kann sich ausprobieren und spielen und lernt durch das eigene Erfahren. Es rennt, springt, tanzt, weint, lacht und ist auch mal wütend – es ist wie es ist ohne zu gefallen, sondern aus eigener Motivation heraus.

Mit dem gesetztem Rahmen im Alltag gelingt es dem Kind seinem Forscherdrang ungestört nachzugehen. Grenzen und Struktur geben dem Kind Halt und Orientierung, welches eine gewisse Form von Stabilität vermittelt.

Wie sieht ein möglicher Tag bei mir aus?

Nach der Ankunft der Kinder in der Kindertagespflege genießen wir ein gemeinsames 2.

kleines Frühstück. Im Anschluss machen wir uns ausgehertig und gehen gemeinsam in die Natur. Egal bei welchem Wetter, außer bei starken Regen, Sturm und Gewitter, gehen wir für mindestens eine Stunde raus und erforschen die Natur und die Schätze die unsere Umgebung mit sich bringt.

Müde und mit knurrendem Magen geht es wieder zurück und wir essen gemeinsam zu Mittag. Wir unterhalten uns über das Erlebte und durchleben den Vormittag abermals vor unserem inneren Auge. Mit diesen schönen Gedanken stimmen wir uns langsam in die Ruhezeit ein. In unserer Ausruhoase lauschen wir der Gute Nacht Geschichten bis uns langsam die Äuglein zufallen und wir in einen tiefen Schlaf sinken.

Ausgeruht und gestärkt vom Nachmittagssnack spielen wir im Freispiel oder je nach Wetter im Garten bis die „Freiluftbande“ ihre Türen schließt und wir abgeholt werden.

Individuelle Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist eine sehr sensible Zeit für das Kind und die Eltern. Neue, vielleicht noch unbekannte Gefühle werden entdeckt und müssen verarbeitet werden. Die Erste Trennung und das erste Loslassen ist für beide Parteien ein neuer emotionaler Lebensabschnitt und erfordert Geduld und Zeit.

In der Regel dauert die Eingewöhnung 6-8 Wochen und orientiert sich am Berliner-Modell. Jedoch muss man hierbei beachten, dass jedes Kind einen eigenen individuellen Rhythmus hat und die Trennung dementsprechend kürzer oder gegeben falls länger ausfallen kann.

Was heißt das genau?

Bei der Eingewöhnung nach dem Berliner-Modell sind die ersten Tage dazu da den ersten Kontakt aufzubauen, sich untereinander Kennenzulernen und die neue Umgebung zu erkunden. Hierbei nimmt die Begleitperson im Umgang mit dem Kind eher eine passive Rolle ein. Bleibt jedoch für jeglichen vom Kind initiierten Kontakt offen. Durch diese kurzen Besuchen von ca. einer Stunde täglich wird eine Vertrauen zwischen mir und der Bindungsperson geschaffen. Dieses aufbauende Vertrauen erleichtert es dem Kind einen Zugang zu mir zu finden.

Ab dem zweiten Tag werden vertraute Vorgänge wie zum Beispiel das Wickeln in den Tagesablauf mit einbezogen. Ich fungiere hier als begleitende Hilfestellung für den, der

das Kind z.B. wickelt. Durch das Beisein und die Begleitung wird auch hier eine Vertrauensbasis zwischen mir, der Bindungsperson und deren Kind geschaffen.

Am vierten Tag findet die erste kurze Trennung statt. Die Begleitperson verabschiedet sich bewusst und verlässt den Raum für maximal 10 Minuten. Wie das Kind auf diese erste Trennung reagiert ist ausschlaggebend für den weiteren Verlauf der Eingewöhnung.

Ist die erste Trennung erfolgreich können die Trennungszeiträume in den folgenden Tagen erweitert werden. Das Betreuungskind gewöhnt sich langsam an die neue Umgebung, Rituale und Tagesstrukturen der Kindertagespflege.

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen wenn das Kind den Alltag bei der „Freiluftbande“ mit Freude durchlebt und sich von mir bei Traurigkeit trösten und beruhigen lässt.

Mögliche Formen meiner pädagogischen Arbeit

Während des Freispiels können die Kinder frei wählen mit was und mit wem sie spielen wollen. Hierfür stehen verschiedene Spielsachen den Kindern im Betreuungszimmer zur Verfügung: Puzzle, Bücher, Autos, Bau- und Konstruktionsmaterial, Bastel- und Malutensilien etc. Diese sind den Kindern frei zugänglich und gut sichtbar.

Wenn wir Draußen unterwegs sind dient die Natur als natürliches Spielzeug und regt Fantasie und Erfindergeist an.

Zusätzlich dazu bin ich stets bemüht gezielte pädagogische Angebote in Form von Gärtnern etc. je nach Interesse anzubieten.

Meine Pädagogischen Schwerpunkte

Meine pädagogische Arbeit lehnt sich an dem Konzept des Situationsansatzes und der Partizipation an. Der Alltag wird im weitesten Sinne von den Kindern gestaltet und ich als Tagespflegeperson unterstütze sie in ihren Interessen und Bedürfnissen. Das Kind ist selbst an seiner Entwicklung beteiligt und strebt von Natur aus nach Autonomie. In dem ich diese Interessen und Bedürfnisse beobachte und mich durch mein pädagogisches Wissen den Fragen der Kinder stelle, rege ich die Lernprozesse der Kinder an und stärke somit die Identität derer.

Durch das eigene Erkunden und das eigene Erleben in der Gruppe im Freispiel lernen die Kinder ihre Interessen, Talente und das Agieren in der Gruppe kennen. Hier haben sie die freie Wahl mit was und mit wem sie ihre Zeit verbringen möchten. Dies fördert den Gemeinschaftssinn und schafft eine Kommunikation untereinander, die für manch Erwachsenen nur schwer nachzuvollziehen ist. Es werden eigene Regeln aufgestellt und jedes Kind findet seinen Platz und seine Rolle in der Gruppe.

Ein weiterer Schwerpunkt in meiner pädagogischen Arbeit ist die Erkennung des Selbstwertes, die Wertschätzung anderer und ihrer Umgebung. Wichtig ist es hierbei, dass die Kinder wissen, dass sie gewertschätzt und akzeptiert werden, so wie sie sind. Denn jedes Kind ist ein Individuum, das Wertschätzung verdient. Das Ziel ist die Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstwertgefühls.

Der tägliche Ausflug in die Natur, dient als Bewegungsraum für die Kinder. Frische Luft und der natürliche Lebensraum fördern u.a. die Fantasie, Konzentration, Motorik und die Gesundheit. Mir ist es wichtig, dass sie den Bezug zur Natur in unserer schnelllebigen, stets ändernden Gesellschaft finden. Durch die gemeinsame Arbeit im Garten, beim säen der Samen im Hochbeet, lernen sie den Lebenskreislauf der Nahrung kennen, die wir nach der Ernte gemeinsam zubereiten. Hierbei wird nicht nur der Lernprozess angeregt, sondern auch ein Gefühl der Wertschätzung für Nahrung gewonnen.

Neben dem von mir geschaffenen Rahmen, haben die Kinder ein Mitsprache- und Entscheidungsrecht im Alltag. Sie dürfen z.B. die Lieder auswählen die wir gemeinsam singen, das Buch was wir uns gemeinsam anschauen und lesen und auch bei der Wahl der Gemüse und Obstsorten die wir im Frühjahr anpflanzen dürfen sie mitentscheiden. So werden sie zu aktiven Protagonisten und nehmen nicht nur eine passive Nebenrolle ein.

Formen der Entwicklungs- und Bildungsdokumentation

Ein Teil meiner Aufgabe als Kindertagespflegeperson ist es die Kinder zu beobachten und deren Entwicklung zu dokumentieren. Diese Dokumentation findet teils gemeinsam mit den Kindern in Form eines Portfolios statt. Hier werden Lernentwicklungen, besondere Ereignisse u.v.m festgehalten und am letzten Tag bei der Verabschiedung als Erinnerung dem Kind mitgegeben.

Ein weitere Teil der Dokumentation besteht aus meinen persönlichen Notizen, die als

Basis für Elterngespräche dienen sollen.

Ernährung, Hygiene & Gesundheit

- Ernährung:
So weit wie mir möglich koche ich täglich selber oder bereite das Essen einen Tag im voraus vor. Es gibt ausschließlich vegetarische Gerichte mit frischen Zutaten. Einen gesetzten Essenplan stelle ich nicht zur Verfügung.
- Wickeln:
Die Kinder werden situationsabhängig auf dem Wickeltisch gewickelt. Die benötigten Pflegeartikel werden von den Erziehungsberechtigten mitgebracht.
- Gesundheit:
Wir gehen täglich mindestens eine Stunde raus. Hier können die Kinder ihrem Forscherdrang freien Lauf lassen und die Natur erkunden. Zusätzlich dazu steht uns ein 40m² großer Garten zur Verfügung der zum toben, rennen und lustig sein einlädt. Bei sonnigem Wetter essen wir auch unsere Mahlzeiten hier oder verbringen den ganzen Tag an der frischen Luft. Wetterfeste Kleidung ist dementsprechend mitzubringen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nicht nur für eine geschmeidige Übergangsphase in die Kindertagespflege ist eine gute Zusammenarbeit zwischen mir als Tagesmutter und den Eltern wichtig. Sie dient als ein gemeinsamer Austausch über die Erziehungsziele und die Entwicklung des Betreuungskindes.

Tür-und-Angelgespräche beim Bringen und Abholen sind kleine Zeitfenster in denen wir kurze Rücksprachen halten können und auf Anfrage stehe ich euch auch gerne für intensivere Gespräche in Form eines Elterngesprächs zur Verfügung.

Kooperationen

Als Kindertagespflegeperson stehe ich im engen Kontakt mit der AWO Kreisverband München-Land e.V.

Jährlich finden zwei Treffen mit allen Kindertagespflegepersonen statt, in denen wir uns austauschen und gegenseitig beraten.

Formen der Qualitätssicherung und -entwicklung

Durch die regelmäßigen Hausbesuche seitens der AWO Kreisverband München-Land e.V. wird stets kontrolliert ob die „Freiluftbande“ den Qualitätsstandards gerecht wird und ich als Tagesmutter meine Arbeit ordnungsgemäß ausführe.

Für meine persönliche Weiterentwicklung besuche ich jährlich Fort- und Weiterbildungen und absolviere alle zwei Jahre einen Erste-Hilfe-Kurs.

Erklärung:

Hiermit erkläre ich, dass ich das Konzept selbstständig formuliert und verfasst habe. Ich habe keine anderen Quellen verwendet, als die im Text und Anhang angegeben.

Datum

Unterschrift